Wau! Alles Unikate.

von Beate Bößl, IHK

Peppi sieht ziemlich lässig aus mit Halstuch und Halsband. Frauchen Carolin Rehme hat die tierischen Accessoires für ihn entworfen. Der Osnabrückerin gehört das Label „Hundeklunker". Ihre Unikate bietet sie in einem Online-Portal an. Weitere Verkaufsstationen sind hinzugekommen. Eine Gründungsgeschichte.

Die Säume sind akkurat genäht, nirgendwo ist ein Fadenrest zu sehen. „An dem, was ich anbiete, sollen die Käufer Freude haben", sagt Carolin Rehme und zeigt auf zwei Glasregale. Im Sonnen- und Kosmetikstudio ihrer Mutter Carola Fruchtmann-Rehme an der Meller Landstraße stellt sie einige der Hundehalsbänder, -leinen und -tücher aus. Die 24-Jährige arbeitet dort als Nageldesignerin und im Service. „Hundeklunker", sagt sie, sei inzwischen zu etwas geworden, von dem sie sich erhofft, es zu einem festen beruflichen Standbein auszubauen.

Auf dem bisherigen Weg hat die junge Frau dabei eine Entwicklung durchlaufen, die ihre Persönlichkeit gestärkt, Zielstrebigkeit und Kreativität freigesetzt hat. Dass sie richtig gut nähen kann zum Beispiel, hat sie erst 2008 entdeckt. Damals kam sie auf die Idee, ihren Tibetterrier-Mischling Peppi etwas modischer auszustatten. Carolin Rehme kaufte sich dafür ihre erste eigene Nähmaschine. Heute müssen Tochter und Mutter lachen, wenn sie sich daran erinnern - „schließlich hatte ich im Handarbeitsunterricht früher einmal eine Vier". Die Benotung würde inzwischen sicher anders ausfallen.

Nachdem Freunde und Bekannte Hundemode bei ihr bestellten, reifte der Entschluss, die Sache professioneller

Peter Heyers
Abmahnung bei Domainnamen

Über rechtliche Risiken im Internet sprachen wir mit Peter Heyers, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht sowie für Informationstechnologierecht in Osnabrück.

Angenommen, Idee und Name für mein handgefertigtes, kreatives Produkt stehen fest. Am liebsten möchte ich gleich morgen eine Internetseite zum Verkauf freischalten. Welche rechtlichen Risiken drohen mir, Herr Heyers?

Die erste Rechtsverletzung kann schon beim falschen Domainnamen geschehen. Ist diese Hürde genommen, ist festzustellen, dass gerade Onlineshops schnell abgemahnt werden, da der deutsche Gesetzgeber diese Materie sehr undurchsichtig gestaltet hat. Ist die Abmahnung berechtigt, fallen erhebliche Kosten an. Zudem sind häufig Änderungen erforderlich. So können die Domain, erstellte Visitenkarten, Flyer oder die gesamte Firmenbeschriftung eventuell geändert werden müssen. Gerade Gründer können häufig die vielfältigen Probleme nicht erkennen, die sich vorrangig aus Fernabsatz-, Wettbewerbs-, Urheber-, Medien- und Markenrecht ergeben können.

Wie sollte ich das Produkt/den Namen schützen?

Grundsätzlich bietet sich die Möglichkeit eines markenrechtlichen Schutzes für Deutschland beim Deutschen Patent- und Markenamt oder europaweit beim Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt in Alicante an.

Und welche Kosten kommen auf mich zu?

Eine Markeneintragung beim Patent- und Markenamt für Deutschland kostet dort 300 Euro Gebühren, wenn Sie den Begriff in bis zu drei Waren- und Dienstleistungskategorien eintragen lassen. Wenn eine zwar nicht rechtlich erforderliche, aber dringend anzuratende Beratung durch einen Rechtsanwalt erfolgt, ist dies natürlich vom Umfang und der rechtlichen Schwierigkeit abhängig. Eine durchschnittliche Beratung und Beantragung dürfte jedoch ab 300 Euro kosten.

Es sind besonders die Muster, die Aufmerksamkeit schaffen. Für die Osnabrückerin ist die Auswahl der Stoffe wichtig: „Sie müssen auch noch wirken, wenn man sie zu schmalen Streifen verarbeitet."

anzugehen. Zuerst musste dafür ein einprägsamer Name her, dann ein Logo. Als kleiner Aufnäher ist es jetzt als Wiedererkennungszeichen auf jedem Artikel zu finden. Damit das so bleibt, investierte die Gründerin in den Schutz der Marke. Es war ein etwas aufwendigerer Prozess, sagt sie, für den ein Rechtsanwalt beauftragt (s. Kasten) und rund ein halbes Jahr veranschlagt wurde. Übrigens: Bei vielen grafischen Fragen für Flyer und Werbung gab es schwesterlichen Rat von Julia Rehme, die Modedesign studierte.

Um neue Kundenkreise zu erschließen, stellte Carolin Rehme ihre Artikel beim

online-Anbieter DaWanda.com ein. Damit gehört sie zum Kreis von unzähligen Kreativen, die sich dort mit ihren ausgefallenen Produkten präsentieren. Anfragen erreichen sie jetzt regelmäßig. Über das Portal, in dem ihre Daten hinterlegt sind, hat sie unter anderem Kontakt nach Österreich geknüpft, wo „Hundeklunker" eine Zeitlang in einem kleineren Laden angeboten wurden. Vor einigen Monaten wurde auf Wunsch sogar ein Pferdegeschirr mit dem einem ihrer Fliegenpilz-Dekore umgearbeitet: „Die Kundin hatte schon Leine und Halsband von mir und wollte, das alles zusammen passt".

2011 soll „Hundeklunker" etabliert sein

In der Tat sind es besonders die Muster, die Aufmerksamkeit schaffen. Karos, Rosen.

Kitschiges. Für die Osnabrückerin ist die Auswahl der Stoffe besonders wichtig: „Sie müssen auch noch wirken, wenn man sie zu schmalen Streifen verarbeitet". Ihre intensive Suche nach Dekors hat sie deshalb – ebenfalls via Internet – bis zu einem Händler in Hongkong geführt. „Von dort lasse ich mir inzwischen einiges schicken". Und die Zukunft von „Hundeklunker"? Soll idealer Weise so aussehen, dass sich die Marke etabliert und weitere handgefertigte Produkte – wie kürzlich bereits Hundedecken – hinzukommen. Erste Schritte sind getan und das Glück, das kam auch schon hinzu: Beim Verteilen der eigenen Werbezettel auf dem Weihnachtsmarkt 2009 drückte Carolin Rehme zufällig dem Geschäftsführer eines Zoofachmarkt einen Flyer in die Hand. Nach Gesprächen hat sie seit Februar 2010 einen eigenen Regalplatz im Laden an der Pagenstecher Straße bekommen. Um dort noch schicker aufzutreten, entwarf sie einen eigenen Verkaufsstand. Langfristig, sagt sie freundlich, sei ihr Traum, zusätzlich „in kleine, süße Läden aufgenommen zu werden". Mit „Made in Osnabrück", dem Laden mit ausschließlich regionalen Artikeln in der Redlinger Straße, ist auch hier ein Anfang gemacht. ■

www.hundeklunker.de